

Soziale Dreigliederung – Die Lösung der Weltkrise



**Manuskript zum Vortrag 8 im Rahmen der Vortragsreihe
„Freiheit und die Aufgabe Mitteleuropas“**

von Axel Burkart,
Diplom-Mathematiker, Geisteswissenschaftler

gehalten am 30.06.2016 in Bad Reichenhall, Deutschland

Auf Grundlage dieses Redemanuskriptes wurde der Vortrag frei gehalten. Daher gibt es zahlreiche Abweichungen zur im Internet veröffentlichten Videoaufzeichnung.

Inhalt:

1	Das Problem: falsches Denken	3
2	Gibt es überhaupt eine Weltkrise?	4
3	Die soziale Frage	6
4	Die Lösung der sozialen Frage - Organisches Denken	8
5	Soziale Dreigliederung – eine einfache Erklärung	10
6	Wirtschaftsleben, Rechtsleben und Geistesleben	12
7	Trennung von Politik und Bildung – wie von Humboldt gefordert	13
8	Soziale Dreigliederung – Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit	14
9	Trennung von Politik und Wirtschaft	16
10	Richtiges Verstehen von Arbeit und deren angemessene Bezahlung	18
11	Eindringlicher Aufruf zum Handeln	18

Liebe Vortragsteilnehmer,

wir haben jetzt eine lange Reise von sieben Vorträgen hinter uns.

Wir haben begonnen mit einer zentralen Frage, die für viele unwichtig erschien: die Frage, wie wichtig es ist, zu klären, was Freiheit bedeutet.

Diese muss aber Anfang stehen, um dann diese entscheidende Frage zu klären, was Freiheit ist, was wir im 2. Vortrag getan haben.

Und dann sind auf die Suche nach dem deutschen Geiste, der deutschen Seele und der Mission des deutschen Volkes, besser der mitteleuropäischen Völker gegangen. Wir haben festgestellt, dass hier ein hoher spiritueller Auftrag für den göttlichen Evolutionsplan vorliegt, den der deutsche Volksgeist erfüllen will.

Dieser Auftrag lautet: das Verstehen der Freiheit und ihre Umsetzung der gesamten Menschheit nahezubringen und dabei sowohl die Geisteswissenschaft als Notwendigkeit für die Welt zu fördern, als auch das wahre, innere und spirituelle Christentum zu fördern und umzusetzen.

Wenn beim ersten Thema Viele ausgestiegen sind, weil es ihnen doch zu mühsam ist, sich ernsthaft denkerisch mit der Frage der Freiheit auseinanderzusetzen, so sind beim Thema „deutsch“ weitere ausgestiegen, weil dieser Name so besetzt ist. Und dann sind weitere ausgestiegen, als es sogar noch um das Christentum ging.

Ja, das alles sind die Themen des deutschen Volkes und dabei auszusteigen hatte bereits die Konsequenzen zweier Weltkriege. Die Deutschen waren damals, vor allem die Politiker, nicht willens und in der Lage, den Auftrag zu erkennen. So haben sie das deutsche Volk in einen zweifachen Untergang geführt.

Dabei haben wir festgestellt, dass ein gerütteltes Maß an Verantwortung bei den englisch-amerikanischen Eliten lag, die mit Lug und Trug und klaren Plänen für eine Weltherrschaft den 1. Weltkrieg herbeiführten und damit auch den zweiten.

Wir haben den Wahnsinn auch des nationalsozialistischen Terrors in seinen spirituellen Untergründen des Antichrists beleuchtet und im 7. Vortrag auf das große Ziel der Menschheit, der Liebe, durch den Christusimpuls hingewiesen.

Nun wird es im Ausklang um die großen zwei Fragen gehen: Was ist und zu tun? und Wer soll es tun? Das wollen wir in diesem Vortrag tun und damit auch gleichzeitig auf eine neue, sich daraus ergebende Vortragsreihe hinweisen

1. Das Problem: falsches Denken

Letztens traf ich einen Menschen, der erzählte mir, wie verzweifelt er ist. Er hat einen Bleistiftstrich auf seinem Papier gehabt und hat dann versucht, mit Spülmittel diesen wegzuwischen. Dummerweise sei dabei die Tinte verwischt an den Stellen, wo er mit Tinte geschrieben hatte und außerdem sei das Blatt völlig kaputt geworden und zudem war seine Arbeit von vielen Stunden für die Katz und er müsse jetzt neu anfangen.

Ja, so ist das, wenn man versucht, Probleme mit den falschen „Mitteln“ zu lösen! Man muss halt wissen, dass es Radiergummis gibt.

Dann habe ich eine Geschichte gehört, wo man ein Haus saniert hat. Die Fenster waren schief und die Türen auch und das Dach begann sich zu neigen. Man baute dann Türen und Fenster neu ein, begradigte dabei die Mauern und später begradigte man auch das Dach, damit es nicht zusammen-

brach. Man war ganz stolz, was man erreicht hatte, das Haus war gerettet. Es hatte zwar sehr viel Geld gekostet, etwa ein Drittel, wie da ganz Haus vorher, aber man war froh, man hatte ja ein fast neues Haus.

Drei Jahre später nun geschah etwas Merkwürdiges. Die Fenster waren schon wieder schief, die Türen auch und das Dach begann auch schon wieder zu bröckeln. Die Hausbesitzer waren verzweifelt und eh schon überschuldet wegen der Renovierungen. Aber was sollten sie tun? Nun, sie gingen natürlich zu einer anderen Baufirma. Deren Besitzer nun war nicht der Typ, sich an Menschen ungerne zu bereichern und untersuchte sorgfältig das Haus gegen eine sehr geringe Gebühr. Dann teilte der den Hausbesitzern mit, dass das Fundament schief sei und dass die Renovierung im Prinzip rausgeschmissenes Geld gewesen sein.

Die Hausbesitzer beginnen nun einen Streit mit der Baufirma vorher und engagieren trotzdem die neue Firma, das Fundament zu richten. Wir könnten auch die Geschichte nur mit dem Krieg gegen die alte Firma beenden.

Was will ich damit sagen?

Unsere modernen Regierungen geben Milliarden von EURO aus. Wofür? Für das Herrichten schiefer Fenster und Türen!

Wissen sie aber, dass das Fundament nicht stimmt? Nein, denn die haben ja nie gefragt, was das Fundament ihrer Politik, ihrer Nation und ihrer Regierung ist. Sie richten einfach schiefe Fenster und Türen und weil es so viele sind, sind sie andauernd am Richten und Ausbessern, geben viel Geld aus, schaffen unglaublich viele Arbeitsplätze und steigern die Konjunktur. Und immer neue Türen und Fenster tauchen auf und plötzlich fangen nach Jahrzehnten auch die alten Türen und Fenster wieder an, schief zu werden. Aber das Fundament...? Ja, was ist denn eigentlich das Fundament?

Das Haus unserer Gesellschaft. Ist es denn ein Haus? Metaphorisch ja, in Wirklichkeit nein. Betrachten wir also weiter diese Metapher Haus. Ein Haus braucht ein Fundament. Was also ist das Fundament einer modernen Politik, um die große Weltkrise zu lösen. Das müssen wir herausfinden.

Und was ich hier andeuten wollte, dass man eben den Radiergummi kennen muss, um keinen Schaden anzurichten, dass man am Fundament arbeiten muss, das Fundament kennen muss, um das Haus gerade zu machen und vor weiteren Schäden zu bewahren und immer mehr Schulden zu machen.

Denn warum haben denn alle Länder so viele Schulden?!

Kann es sein, dass man permanent Unsummen ausgegeben hat, ohne eine Lösung zu bieten, sondern ständig nur repariert hat ohne Sinn?

Ja, das ist so, wie ich aufzeigen werde und das liegt daran, dass man versucht hat, mit einem alten Denken Probleme zu lösen, die ein neues Denken benötigen.

Wenn ich mit einer alten verrosteten Handsäge einen dicken Baum fällen will, werde ich scheitern. Es braucht dazu eine große Säge oder eine Motorsäge. Auch unsere moderne Politik versucht offensichtlich mit einem Spülmittel zu radieren und macht dabei alles kaputt - überspitzt ausgedrückt.

Ist es aber so, haben wir überhaupt eine Krise?

2. Gibt es überhaupt eine Weltkrise?

Ich weiß, dass niemand gerne sich mir Krisen beschäftigt. Wir wollen uns doch mit schönen Dingen befassen. Ja, und weil wir uns nicht ernsthaft mit den Krisen beschäftigen, holen diese uns plötzlich ein. „Nein, unserer Ehe geht es wunderbar“, sagt die Frau und zwei Wochen später erfährt sie, dass ihr Mann sie seit Jahren betrügt.

Haben wir eine Weltkrise? Natürlich nicht, denn uns geht es ja gut. Das sagte man 1914 im Sommer auch. Und dann war der 1. Weltkrieg da.

Wir haben auch nicht weltweit 60 Millionen Flüchtlinge und es sterben auch nicht jeden Monat Tausende im Mittelmeer auf der Flucht.

Wir haben auch keinen Nahostkonflikt, der nicht mehr zwischen Israel und den Palästinensern ausgefochten wird, sondern einen zerstörten Irak, ein zerstörtes Syrien, ein zerstörtes Libyen, ein zerstörtes Afghanistans, usw. aufzeigt.

Wir haben auch keine wachsende Schere zwischen Arm und Reich, nicht nur in den Ländern, sondern auch zwischen den Ländern mit einem immer mehr ausblutenden Afrika, das wiederum Millionen von Flüchtlingen generiert. Warum?

Weil es natürlich nicht in all diesen Ländern ausschließlich um den maximalen Profit geht für jene Wenigen, denen die vielen Menschen unwichtig sind.

Und wir haben natürlich auch keine globale Herrschaft des Geldes, keine Beherrschung des Geldes durch eine einzige Privatbank, keine Geldherrschaft, die keine Rücksicht nimmt auf Menschen und keine Globalisierung mit internationalen Konzernen, die den Staaten immer mehr die Möglichkeit nimmt, effektiv einzugreifen. Wir haben keine Globalisierung, bei der nur der share holder value zählt und die Menschen immer mehr arbeiten müssen für immer weniger Geld, während das Geld sich weiterhin selbst vermehrt.

Wir haben auch keine Bildungskrise, mit der in unserer modernen Kultur die Schulabgänger immer schlechter lesen, schreiben und rechnen können und die Firmen das nachholen müssen. Wir haben auch nicht 25 % psychologisch gestörte Kleinkinder mit wachsender Zahl.

Und wir haben kein Demographie-Problem mit einer wachsenden Überalterung und gleichzeitig wachsender Arbeitsarmut, die das Risiko einer Diktatur der Alten gegen die Jungen in sich birgt mit all den sozialen Konflikten.

Wir haben auch nicht die Tatsache, dass immer mehr Lehrer aufgrund von burn out oder psychologischen Problemen in den Altersruhestand gehen. Wir haben auch nicht immer mehr Schulen ohne Rektor mehr finden, weil sich die Lehrer diesen Job nicht mehr antun.

Wir haben auch keine Politikverdrossenheit und nicht das Problem, dass die Parteien immer weniger qualifizierte Politiker finden.

Wir haben zum Glück solche Probleme nicht und auch keine Bedrohung durch radikalen Islamismus oder einen durch einen Ukraine-Konflikt mit Russland und einer Aufrüstung an den Ostgrenzen mit Stationierung von weiteren Atomwaffen in Deutschland.

Wir haben zum Glück all diese Probleme und viele andere nicht. Wir haben also keine Weltkrise, niemand verhungert, weil genug zu Essen für alle da ist und wir haben auch keine Kinderarbeit und keinen Organhandel, keine Drogenprobleme.

Zum Glück: Es geht uns wirklich gut in der Welt, außer dass wir die kleine Herausforderung haben, Millionen von Tonnen Plastik wieder aus den Weltmeeren zu fischen.

Wir haben zum Glück keinen weltweiten Materialismus, der unsere soziale Kultur und alle Menschlichkeit zerstört.

Zum Glück haben wir das alles nicht. Zum Glück geht es uns gut - bis auf die paar Flüchtlinge, die uns in unserem Wohlstand bedrohen und die paar wenigen neuen Fanatiker auf der politischen Ebene, die sehr weit rechts oder sehr weit links denken und dabei merken, dass sie irgendwie zusammenkommen und nicht wissen, wieso. Zum Glück haben wir keine politische Unsicherheit und hervorragend ausgebildete Politiker, die alles genau durchschauen und das System verstehen.

Zum Glück sind wir so gut in unserem Lösungsdenken, dass neu auftretende Krisen sofort wunderbar verstanden und gelöst werden.

Zum Glück haben wir so viel Geld, dass wir alles finanzieren können. Und zum Glück haben wir keinerlei Staatsschulden, die die Arbeit der kommenden Generation schon verpfänden würden.

Zum Glück haben wir wunderbare Mütter, die genug finanzielle Unterstützung haben, dass sie frei entscheiden können, sich um ihre Kinder zu Hause kümmern zu und sich dabei erfüllend entwickeln können. Und zum Glück haben wir keinerlei Probleme mehr zwischen Mann und Frau, weil wir endlich erkannt haben, dass wir alle gleich sind.

Und zum Glück bringen wir schon unseren Kleinstkindern viel Mathematik bei und Medienkompetenz, so dass sie richtig gute und brave Bürger werden und sich auch gut in das System einpassen können.

Und zum Glück ist unser ganzes Bildungswesen auf eine echte Menschenschulung, Lebensschulung und Entwicklung der Freiheit des Kindes ausgerichtet und nicht auf eine Verintellektualisierung und auf die Schulung eines materialistischen Weltbildes.

Und zum Glück funktionieren unsere Religionen wunderbar, so dass sie uns die richtige Ethik für unsere politischen Gesetze geben und zum Glück sind sich da alle Religionen in ihrer Ethik einig.

Ja, uns geht es richtig gut und irgendeine größere Krise, geschweige eine Weltkrise gibt es nicht.

3. Die soziale Frage

Was ist eigentlich unser Problem? Es ist das mit dem Fundament oder dem Radiergummi. Wir haben ein Problem mit unserem Denken. Wir haben ein richtiges Denken - aber für das falsche Problem. Und wir haben damit ein falsches Denken für das richtige Problem.

Das große und immer noch ungelöste Problem wird abgekürzt mit dem Begriff „Die soziale Frage“. Was bedeutet das?

Das Problem begann in England ab etwa 1760 und in Mitteleuropa ab etwa 1820 und verstärkte sich im Laufe des 19. Jahrhunderts.

Was war das Problem? Der Mensch wurde für die aufkommende Industrialisierung mit seiner Arbeitskraft eingesetzt, schuf unermessliche Reichtümer, allerdings nicht für sich, sondern für die Unternehmer und Kapitalgeber. Frauen und Kinder mussten arbeiten, für Hungerlöhne. In Manchester arbeiteten damals die Menschen 15 Jahre bis zur „Arbeitsunfähigkeit“.

Viel hat sich daran verbessert, aber die soziale Frage ist ungelöst. Denn wir haben heute noch genauso eine extrem ungleiche Verteilung des Einkommens. Nichts Grundlegendes hat sich geändert!

Der Mensch ist weiterhin ein Sklave des wirtschaftlichen Denkens.

Aber die Wirtschaft ist immer mehr auch Sklave der Geldwirtschaft geworden.

Wir haben eine weltweite moderne Sklaverei. Das ist eine Tatsache. Wir müssen nur klar definieren, was ein Sklave ist. Ein Sklave ist nicht frei in seiner Entscheidung, sich wirtschaftlich in der Welt zu betätigen. Jetzt können wir sagen, dass wir doch diese Freiheit haben.

Nun, wenn Staaten verschuldet sind und jeder Bürger um die 25.000 € Schulden auf den Schultern trägt, die er nicht verschuldet hat und damit eine vierköpfige Familie bis zu 100.000 € Schulden, dann können wir niemals von Freiheit reden!

Wir können auch nicht von Freiheit reden, wenn das Kapital, das in gewaltigen Blasen von den Banken für Börsenspekulationen und nicht durch Arbeit geschaffen wird, durch Arbeit anderen wiederum nachträglich erwirtschaftet werden muss.

Unser heutiges weltweites Geld- und Wirtschaftssystem ist so krank, dass wir uns über unsere kranke Welt und die große Weltkrise nicht wundern müssen. Die spirituellen und politischen Hintergründe dazu habe ich ja ausreichend in den anderen Vorträgen dargelegt.

Es ist wirklich krank, doch irgendwie begreifen wir diese Krankheit nicht, ja nehmen sie eigentlich nicht wirklich wahr, sondern ahnen sie nur. Die Menschen ahnen und spüren, dass etwas gewaltig nicht stimmt. Aber sie wissen nicht wirklich, was es ist. Es ist wie ein unbekannter Virus, der unsere Gesellschaft zerstört, Familien zerstört, soziale Strukturen, Gesundheit und die Seelen unserer Kinder.

Die soziale Frage ist so ungelöst wie seit 1760. Und wir haben zu fragen, was dieser unbekannte Virus ist. Das haben wir herauszufinden.

Marx und Engels haben das versucht, indem sie den einen Virus durch einen noch schlimmeren ersetzt haben, dem kommunistischen Virus.

Diejenigen, die im Hintergrund den Kommunismus bewirkt haben und im „russischen Experiment“ umgesetzt, brauchten, um den Kapitalismus stark zu machen, den Kommunismus als dialektischen Gegenpart.

So konnte sich der Kapitalismus durchsetzen und zwar bis zu seinem Extrem eines Raubtierkapitalismus.

Dazu müssten wir diese beiden Begriffe genauer klären, was wir hier aber nicht tun können. Es reicht hier aus, ein wesentliches Merkmal in der Unterscheidung herauszuarbeiten und zu verstehen und eine große Gemeinsamkeit.

Die wesentliche Unterscheidung besteht darin, dass es im extremen Kommunismus keinerlei Privatvermögen gibt, alles also der Gemeinschaft gehört, und im extremen Kapitalismus nur Privatvermögen, im Extrem nur einigen Wenigen gehört.

Im Kommunismus ist es so, dass durch die Vergesellschaftung das Individuum nicht mehr zählt und in der Wirtschaft alle gleich behandelt werden.

Im Kapitalismus ist es so, dass durch die Privatisierung das Gemeinwohl nicht mehr zählt und die Wirtschaft so frei behandelt wird, dass sie über alles Soziale hinweg tun und lassen kann, was sie will.

Beide Systeme müssen daher immer in die Unmenschlichkeit führen. Denn das offenbare Geheimnis des Menschen ist, dass er Individuum ist und Mitglied einer Gemeinschaft.

Die Lösung der sozialen Frage muss daher auf die Wirklichkeit eingehen und sich nicht von manipulativen Ideologien leiten lassen.

Was aber ist dazu notwendig?

Damit ich mich nicht manipulativ leiten lasse, muss ich frei sein in meinem Denken. Ich muss also mein Denken beherrschen.

Um Ideologien von der Wirklichkeit unterscheiden zu können, benötigen wir daher ein klares Denken und ein Wahrheitsdenken, was unmittelbar mit der Freiheit zusammenhängt, was wir in den beiden ersten Vorträgen aufgezeigt haben.

Solange wir dieses nicht haben und nicht fördern in der Gesellschaft wird es keine Lösung geben.

Und damit sind wir bei der Lösung der Weltkrise.

Wir müssen dazu zwei Fragen stellen:

1. Wie schaut die Lösung aus?
2. Wer soll sie angehen?

4. Die Lösung der sozialen Frage - organisches Denken

Rudolf Steiner hat in den Jahren 1916-1919 die Lösung aufgezeigt.

Wir haben das schon in anderen Vorträgen aufgezeigt und wollen das hier vertiefen.

Die Lösung liegt in einem anderen Denken.

Die Lösung liegt darin, dass wir am Fundament bauen.

Die Lösung liegt darin, dass wir den Radiergummi nehmen und nicht das Spülmittel. Was heißt das?

Das bedeutet, dass wir das richtige Denken für die Wirklichkeit finden müssen, ein wirklichkeitsgerechtes Denken und kein ideologisches.

Jede Ideologie ist Weltbild, das aber fest zementiert ist.

Der Wissenschaftler muss jede Ideologie ablehnen. Er wird und darf nur nach den Aussagen suchen, die der Wirklichkeit entsprechen und keinen illusionären Systemen, die es gar nicht gibt.

Der Kommunismus und der Kapitalismus aber sind ideologische Systeme, die nicht der Wirklichkeit entsprechen. Warum?

Dazu müssen wir die entscheidende Frage stellen:

Womit hat es die Politik zu tun, wenn sie Gesetze macht?
--

Der Kommunismus ist ein „dialektischer Materialismus“. Das bedeutet, dass der Materialismus seine Grundlage ist. Der Materialismus aber betrachtet den Menschen als eine Maschine, zwar eine „biologische“, aber die Biologie, also das Leben ist im Materialismus auch nur materiell bedingt.

Das bedeutet, dass die politische Denkweise des Kommunismus auf dem Materialismus aufbaut und die Gesellschaft, um die es geht, das „soziale System“ eben materialistisch, sprich rein funktionell nach materiellen Gesetzen betrachtet werden muss.

Im Kommunismus haben wir ein Maschinendenken zugrunde liegen, ganz egal, was die Menschen glauben, das sie eventuell „sozial“ denken. Ihr Glaubenssatz oder Axiom ist das des Materialismus!

Wenn jemand das verneint, dann meint er nicht mehr den Kommunismus und dann muss er sich fragen, was dann sein Weltbild ist, als was er eine Gesellschaft als soziales System sieht.

Wie ist es beim Kapitalismus? Nun, der Kapitalismus ist nicht eine explizite politische Idee wie der Kommunismus. Der Kapitalismus ist aber eine Ideologie, die in der Politik und in der Wirtschaft Fuß gefasst hat. Was aber ist seine geistige Grundlage? Wie sieht man im Kapitalismus den Menschen?

Nun, das ist nicht so klar und sicher auch nicht einheitlich. Nur befasst sich der Kapitalismus selber nur mit der Wirtschaft und damit nicht mit dem Menschen. Daher ist diese Frage nicht eindeutig zu beantworten. Wenn jedoch ein politisches System nur nach dem Kapitalismus ausgerichtet ist, muss es materialistisch sein, weil es im Kapitalismus keinen Geist gibt. Das ist nicht Thema eines Wirtschaftssystems. Die Krankheit eines politischen Systems, das sich nach dem Kapitalismus ausrichtet, besteht deshalb darin, dass es sich nach dem Menschen richtet, sondern nach der Wirtschaft. Und das ist ebenso einseitig und sozial tötend wie der Kommunismus.

Auch im Kapitalismus liegt daher unterschwellig ein Denken vor, dass die Gesellschaft nur materiell behandelt und daher wie eine Maschine.

Wir können deshalb generell davon ausgehen, dass beide Systeme die Gesellschaft als ein materiell funktionierendes System betrachten, also wie eine große Maschine.

Das aber ist das falsche Denken, mit dem die soziale Frage nie gelöst werden kann und das in jedem System zu dessen sozialem Tod führen muss!

Welches Denken also brauchen wir? Wieder taucht die Frage von oben auf: Womit hat es die Politik zu tun? Wenn die Gesellschaft eine Maschine ist, eine große „soziale Maschine“, ein Begriff, den niemand verwendet, aber den praktisch alle so unbewusst denken, dann wird es keine Lösung geben. Dann brauchen wir uns auch keine Gedanken machen, weil wir dann soundso schon tot sind. Denn Maschinen leben nicht.

Dahinter verbirgt sich ja die Sichtweise, dass der Mensch eine Maschine ist, also auch tot. Das Leben ist nur ein materielles Wirken, aber kein echtes Leben!

Wenn das also so ist, brauchen wir eigentlich nur Wirtschaftspolitik machen, denn jede soziale Politik für Maschinen zu gestalten, ist unsinnig.

Natürlich wehren wir uns dagegen, dass wir Maschinen sind. Aber bitte: was lernen unsere Kinder in den Schulen? Genau das! Denn in den Schulen lehren wir den Darwinismus und dieser ist materialistisch. Und wir lehren den Kindern, dass Liebe Ausdruck von chemischen Prozessen ist und das ist Materialismus! Also brauchen wir uns nicht wundern, wenn die Welt so ist, wie sie ist.

Was aber müssen wir den Kindern lehren und wo nehmen wir es her?

Wir müssen uns also zuerst dazu durchringen, uns zu einigen, was der Mensch eigentlich ist. Vorher können wir die soziale Frage nicht lösen!

Und dann können wir die Frage bearbeiten, was die Gesellschaft ist.

Einigen wir uns erst einmal darauf, dass der Mensch keine tote biologische Maschine ist, sondern ein lebendiges, bewusstes Wesen, das aber sein Bewusstsein nicht aus der Materie allein ziehen kann, denn sonst wäre er eine Maschine! Wir müssen damit im Grunde zugeben und uns einigen, dass der Mensch ein geistiges Wesen ist. Diesen Schritt müssen die Gesellschaft und die Politik erst gehen, sonst können sie keine soziale Politik machen! Sonst ist alles nur Phrasendrescherei, Verwendung inhaltsleerer Sprechblasen.

Nehmen wir also dies als Tatsache an. Dann können wir nun die Frage angehen, was die Gesellschaft ist. Nun ist sie auf jeden Fall eine Gesamtheit von Menschen. Die Frage ist nur, welcher Art ist diese Gesamtheit? Unterliegt sie irgendwelchen „sozialen Gesetzen“?

Soziale Gesetze wären aber dann nicht von Menschen gemachte Gesetze, sondern gewisse „Naturgesetze“, aber solche einer „höheren“ Natur, die nicht rein materiell ist.

Nun gibt es hierzu Gedanken schon seit Jahrhunderten, dass nämlich Völker genauso lebende Organismen sind mit Kindheit, Jugend, Alter, usw.

Die Idee der Gesellschaft als „sozialer Organismus“ ist das, was auch der sozialen Dreigliederung von Rudolf Steiner zugrunde liegt, wie wir gleich besprechen werden.

Eine Pflanze unterliegt anderen Gesetzmäßigkeiten als ein Stein und eine Maschine. In letzteren Systemen gelten nur die physikalischen Gesetze der Natur. In Pflanzen aber muss es andere Gesetzmäßigkeiten geben aus einem anderen geistigen Raum, die nicht nur Physik darstellen. Das erkennt man sofort daran, dass das Wachstum einer Pflanze nach ihrem Bauplan von der Physik nicht erklärt werden kann.

Es muss also „Gesetze des Lebens“ geben, ganz eindeutig, die außerhalb der Physik liegen. Wir haben daher hier eine andere Wissenschaft, die des Lebendigen. Wir nenne diese üblicherweise Biologie, aber leider untersucht diese nicht wirklich die Lebensgesetze, weil diese außerhalb der Naturwissenschaft liegen. Im alten Indien gab es auch ein „Wissen vom Leben“, den „Ayurveda“, da sieht man den menschlichen Organismus schon ganz anders als heute die Schulmedizin.

Also muss, wenn die Gesellschaft ein Organismus ist, eine solche Gesetzmäßigkeit existieren, die in einer Gesellschaft ordnend wirkt. Diese Gesetzmäßigkeit haben wir dann zu entdecken. Wir müssen also lernen, „organisch“ zu denken.

Wenn weder die Gesellschaft ein Organismus ist, noch solche Gesetze existieren, ist die Frage, wie wir jemals eine soziale Ordnung herstellen können? Dann ist alles politische Streben nach der Lösung der sozialen Frage, völlig unsinnig und illusionär!

5. Soziale Dreigliederung – eine einfache Erklärung

Rudolf Steiner ist nun, wie andere auch, aber er durch seine geisteswissenschaftliche Forschung darauf gekommen, dass die Gesellschaft ein Organismus ist. Und das ist entstanden auch durch seine über dreißigjährige Forschung am Organismus des Menschen.

Er hat dabei herausgefunden, dass der menschliche Organismus in drei Systeme gegliedert ist: Kopf, Herz und Hand, würden wir im Volksmund sagen, medizinisch in Nerven-Sinnessystem, Herz-Lungen-System oder „Rhythmussystem“ und Stoffwechselsystem.

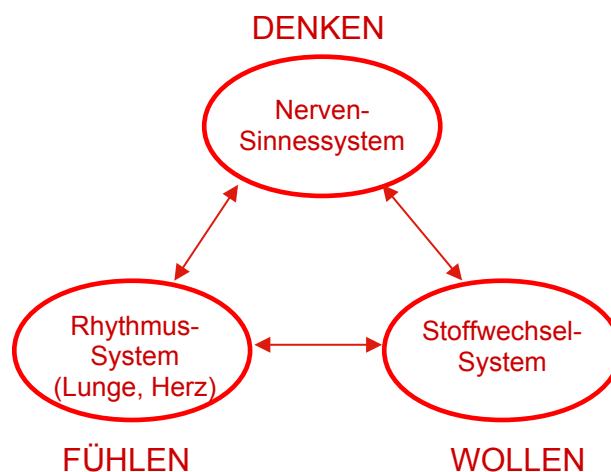


Bild 1: Dreigliederung des menschlichen Organismus

Dies ist eine reale „Dreigliederung“ des menschlichen Organismus. Dies bedeutet auch, dass diese drei Systeme autonom arbeiten, also in sich selbständig, und trotzdem miteinander in enger Wechselwirkung stehen, also voneinander abhängig sind. Auf diesen Erkenntnissen baut übrigens auch die anerkannte anthroposophische Medizin auf. Es ist also keine unbewiesene These, sondern eine bereits seit Jahrzehnten praktisch bewiesene.

Wenn nun der Mensch ein Organismus ist, dann ist die Frage, ob es eine übergeordnete Gesetzmäßigkeit gibt für die Gesellschaft als Gemeinschaft von Menschen, ob also auch die Gesellschaft ein

Organismus ist. Davon gehen wir nach den Erkenntnissen Steiners nun aus und damit bekommt die Soziologie als Wissenschaft auch eine neue Basis.

Ein Organismus unterliegt, wie gesagt, anderen Gesetzen als eine Maschine.

Daher müssen wir anders denken als bei Maschinen. Das aber heißt nicht, dass der Mensch nicht auch eine Maschine ist und zwar auf seiner körperlichen Ebene, aber nicht auf der organischen Ebene, der seelischen und der geistigen.

Das heißt, wir müssen das Maschinendenken nicht ablegen da, wo der Mensch eine Maschine ist, in seinem physischen Körper. Daher gilt die Schulmedizin, vor allem in ihrer Chirurgie. Eine künstliche Hüfte ist nun einmal ein rein materielles Ding, das mechanisch in den Körper eingebaut wird und auch eingebaut werden kann. Wir können also dieses Denken auf der entsprechenden Ebene wunderbar anerkennen.

Kritisch wird es, wenn die Mechanik übertragen wird auf die Ebene des Lebens, also des Wachstums und der Fortpflanzung. Schon das letzte Wort sagt alles aus: Auf der Ebene des Lebens sind wir eine Pflanze und dort gelten die Gesetze organischen Lebens! Das ist auch der Grund, warum hier die Schulmedizin scheitern muss, solange sie sich nur physisch orientiert und nicht organisch.

Dasselbe gilt nun für die Gesellschaft und die Politik. Unsere Gesellschaft stellt auch einen Organismus dar, der ebenso dreigliedert ist. Wie gesagt, er ist dreigliedert, aber in unserer politischen Gesetzgebung nehmen wir keine Rücksicht darauf! Wir betrachten die Gesellschaft als einen „Staat“, d. h. als eine einheitliche politische Struktur, als einen „Einheitsstaat“, der daher alles, was in diesem Staat geschieht, politisch regeln will.

Nun ist aber eine Gesellschaft nicht nur ein Staat, sondern auch ein Volk und eine Nation. Wir meinen, das wäre dasselbe, ist es aber nicht.

Eine Nation ist eine Gemeinschaft von Menschen eventuell unterschiedlicher Völker. Diese Gemeinschaft bildet die „Gesellschaft“. Und damit in dieser Gesellschaft in dem Miteinander und Untereinander der Menschen eine soziale Ordnung entstehen kann, braucht es einen „Staat“, der eine soziale Gesetzgebung macht und das Soziale regelt. Der Staat ist aber nur ein Teil der Gesellschaft! Denn

„Im weitesten Sinn bezeichnet der Staat eine politische Ordnung.“ Wikipedia

Der Staat hat also nur mit der Politik zu tun. Die Politik im Einheitsstaat beansprucht aber auch die Regulierung der anderen Teile der Nation. das aber darf sie nicht! Was aber sind diese anderen Teile? Welche andere „Ordnung“ außer der politischen gibt es denn noch?

Nun, ebenso wie wir Kopf, Herz und Hand haben, die unser Denken Fühlen und Wollen repräsentieren, hat die Gesellschaft drei Glieder, die diese drei geistigen Kräfte und Funktionen repräsentieren.

1. das Geistesleben
2. das Rechtsleben
3. das Wirtschaftsleben.

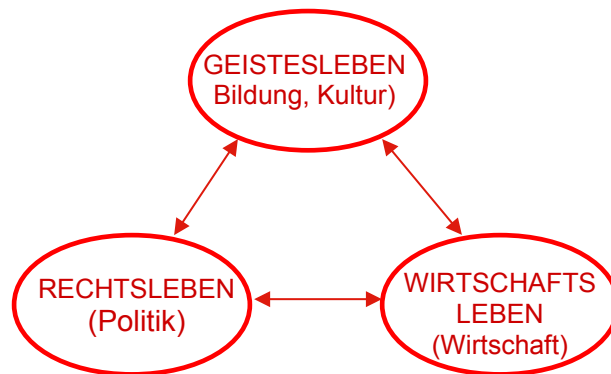


Bild 2: Dreigliederung des sozialen Organismus

Stellen wir uns vor, dass das Geistesleben das Denken, das Rechtsleben das Fühlen und das Wirtschaftsleben das Wollen vertritt.

Nun müssen wir uns fragen, was diese drei sind.

6. Wirtschaftsleben, Rechtsleben und Geistesleben

Das Wirtschaftsleben

Die Wirtschaft hat - und das ist extrem wichtig zu verstehen -, nur mit folgenden drei Bereichen zu tun:

1. Produktion
2. Handel
3. Verbrauch.

Die Wirtschaft hat letztlich nur mit den materiellen Bedürfnissen der Menschen zu tun, dass diese befriedigt werden. Menschen müssen essen, trinken, brauchen Kleidung, Wohnung, usw. zu immer komplexeren Bedürfnissen wie Kraftwerken, Flugzeugen, Autos, Computer, usw.

Die Wirtschaft hat dafür zu sorgen, dass die Produkte dafür geschaffen werden, dass sie entsprechend verteilt und auch konsumiert werden. Eine andere Aufgabe hat das Wirtschaftsleben nicht! Das ist das eigentliche Wirtschaftsleben. Nun, hat die Wirtschaft nicht auch für die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter zu sorgen? Nein. Das ist Aufgabe des Geisteslebens. Jede Schulung in der Wirtschaft ist ein Teil des Geisteslebens. Das ist wie die Versorgung des Gehirns mit Blut oder mit Nährstoffen, die nicht aus dem Nervensystem kommen, aber ohne die das Gehirn nicht funktionieren kann.

Hier sehen wir schon die neue Denkweise. In der Wirtschaft wirkt das Geistesleben unmittelbar hinein und trotzdem sind es autonome Systeme und müssen dementsprechend so behandelt werden.

Das Rechtsleben

Genau das gilt auch für das Rechtsleben, das die „Politik“ darstellt, also alles, was mit menschlicher Gesetzgebung zu tun hat, was das Untereinander der Menschen regeln soll.

Und auch das Rechtsleben wirkt in die Wirtschaft hinein, aber in keiner Weise regulierend auf die Wirtschaft selber! Eine Subvention von Elektroautos durch den politischen Staat darf es in einer dreigliederten Nation oder Gesellschaft nicht geben! Denn dadurch erfolgen unorganische Eingriffe und stören den ganzen Organismus, machen ihn krank.

Die Politik hat sich also auf das eigentliche Rechtsleben zu beschränken.

Das Geistesleben

Wir Menschen besitzen real Körper, Seele und Geist. Diese alt bekannte und reale „Trichotomie“ wurde bereits ab dem 9. Jahrhundert von der Kirche abgeschafft, im Materialismus ist nur noch der Körper übrig geblieben, weil mittlerweile auch die Psychologie keine reale Seele mehr kennt.

Jedoch gibt es diese Dreiteilung und es gibt sie auch in der Gesellschaft. Hier stellt das Geistesleben, wie der Name sagt, die geistige Komponente dar.

Ein wesentliches Element in der Gesellschaft ist hierbei das gesamte Bildungs- und Erziehungswesen vom Elternhaus bis zur Universität. Aber auch das Kulturleben mit der Kunst zählt hinzu oder die Religionen.

In diesem Organsystem hat die Freiheit zu wirken. Daher ist die Freiheit des Geistes Grundvoraussetzung für einen gesunden Organismus.

Dies muss auch das oberste Ziel jeden Bildungswesens sein.

Zum menschlichen Geist gehört aber auch seine Fähigkeit, zu arbeiten! Denn Arbeit ist stets eine geistige Leistung, auch wenn die Handarbeit ist. Die Hand dient nur dem Geist zur Ausführung ihrer geistigen Idee!

Wir sprechen daher auch vom „Kulturleben“. Als Geistesleben ist dieses System aber schon immer auch bekannt.

7. Trennung von Politik und Bildung – wie von Humboldt gefordert

Es bedeutet jedoch staatliche oder öffentliche Schulen, also Lehrinstitute, die vom politischen Organismus kontrolliert werden, grundsätzlich Unfreiheit des Menschen. Politische Macht spielt hier hinein und verhindert damit freie Menschen!

Dass diese Erkenntnis sogar bereits von dem Begründer des humanistischen Bildungswesens erkannt wurde, zeigt dieses Zitat aus seinem Aufsatz „*Idee zu einem Versuch, die Grenzen der Wirksamkeit des Staates zu bestimmen*“ aus dem Jahre 1791:

„Schon diesen wenigen Bemerkungen zufolge ... erscheint öffentliche, d. i. vom Staat angeordnete oder geleitete Erziehung wenigstens von vielen Seiten bedenklich...“

In der Ausbildung des Menschen kommt es auf die höchste Mannigfaltigkeit an. Öffentliche Erziehung aber muss... immer eine bestimmte Form begünstigen.“

Wenn irgendetwas Wirksamkeit auf das einzelne Individuum fordert, ist dies gerade die Erziehung, welche das einzelne Individuum bilden soll. Es ist unleugbar, dass gerade daraus sehr heilsame Folgen entspringen...

Dies aber hört wenigstens immer in dem Grade auf, in welchem der Bürger von seiner Kindheit an schon zum Bürger gebildet wird

Ganz und gar hört es auf, heilsam zu sein, wenn der Mensch dem Bürger geopfert wird.“

Wilhelm von Humboldt

Wir erkennen hieran sofort die politischen Aufgaben für die Zukunft, wenn wir jemals einen gesunden gesellschaftlichen Organismus schaffen wollen.

Warum haben wir die große Weltkrise und unsere nationalen und europäischen Krisen? Weil wir falsch denken!

Und wenn die Menschheit nicht lernt, organisch im Sinne der Dreigliederung zu denken, werden die Krisen immer offener und heftiger werden mit den weiteren entsprechenden Katastrophen! Das ist vorhersehbar, weil wir wissen, dass jeder Organismus mit Krankheit und auch Tod auf den Missbrauch des Systems reagiert. Es gibt gewisse Toleranzen, die ein Organismus abfangen kann und das tut er immer wieder und tat es, bis ein großer Krieg kommen musste, weil die Toleranzen überschritten wurden.

Und deshalb haben wir seit Jahrzehnten nach dem 2. Weltkrieg mehr Kriege erlebt als je zuvor in der Menschheit. Alleine im Jahr 2015 gab es 19 richtige Kriege in der Welt.

Wir leben nicht in einer friedlichen Welt! Wir leben nicht in einer Welt sozialer Gerechtigkeit oder der gerechten Verteilung von Einkommen.

Wir sind von einer brüderlichen Verteilung des Einkommens in der Menschheit Lichtjahre entfernt. Warum? Weil wir falsch denken und uns von einem falschen Denken manipulieren lassen!

Wenn die Verdauung dem Gehirn nicht ausreichend Nährstoffe liefert oder das Blutssystem nicht ausreichend Blut bzw. den Rhythmus des Gehirnwassers, wird das Gehirn krank. Wenn der Stoffwechsel im Gehirn überschießt, weil wir zu viel gegessen haben, wird das Gehirn mit Kopfschmerz reagieren. Wenn wir die Schmetterlinge beim Verliebtsein in das Gehirn hineinpulsieren lassen über das Rhythmussystem, werden wir nicht mehr klar denken können.

So ist es mit dem sozialen System auch. Alle sozialen Krisen sind Denkkrisen, sind organische Krisen, sind Störungen im sozialen Organismus.

Also müssen wir lernen, den sozialen Organismus zu heilen. Dazu müssen wir ihn aber erst als Organismus sehen und ihn studieren und verstehen. Da hat uns Rudolf Steiner schon sehr viel abgenommen, aber wir müssen das jetzt tun!

Die Politik muss sich herauszuhalten aus dem Geistesleben - in Bezug auf deren Inhalte.

Das ist der entscheidende Schritt: die Freiheit des Geisteslebens. Das heißt, dass das Geistesleben ebenso eine eigene Selbstverwaltung benötigt wie die Wirtschaft und die Politik! Das bedeutet, dass es ein „Bildungsparlament“ gibt, besser einen Bildungsrat. Auch hier gilt nicht das Prinzip der Demokratie! Auch hier gilt auch nur das praktische Fachwissen. Bürger dürfen nur demokratisch entscheiden über das, was allgemein menschlich ist und von jedem Menschen mitentschieden werden kann.

Die Freiheit des Geisteslebens bedeutet in der Konsequenz die Abschaffung aller staatlichen und öffentlichen Bildungseinrichtungen! Es darf nur freie Schulen geben.

Das gesamte Bildungswesen ist auf andere Beine zu stellen. Die allgemeine Schulbildung muss aus dem Geisteswesen selber erfolgen. Dort zählt nur Bildungskompetenz und diese kann nur von entsprechend guten Pädagogen geliefert werden.

Die Lehrerbildung unabhängig von jeglichem politischen (aber auch wirtschaftlichen) Interesse ist dabei ein wesentlicher Schritt.

Es kann daher auch kein Beamtentum mehr in der Bildung geben.

Das Bildungswesen wird dann wohl wesentlich durch gemeinnützige Institutionen organisiert werden.

8. Soziale Dreigliederung – Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit

Es gibt eine Reihe grundlegender Krankheiten und dazu schauen wir auch noch einmal auf die Graphik. Wir erkennen darin eine Zuordnung der drei Werte der französischen Revolution zu den drei Gliedern des sozialen Organismus. Und das ist eine weitere gigantische Leistung Steiners, dass er das herausgefunden und aufgezeigt hat. Denn damit haben wir ein sehr klares und einfaches Mittel, Krankheiten des sozialen Organismus auf einer grundlegenden Ebene schnell zu diagnostizieren.

Diese Zuordnung kann auch ein jeder selber nachvollziehen und wird sie sofort bestätigen, weil sie für sich selbst sprechen.

- ❖ Die Gleichheit gehört ins politische System, denn gleich sind wir Menschen nur vor dem Gesetz. Da wo wir nur Mensch sind, im Allgemein-Menschlichen, da sind wir gleich.
- ❖ Die Brüderlichkeit bedeutet das gerechte Teilen. Und gerecht teilen können wir nur Produkte. Daher gehört die Brüderlichkeit in die Wirtschaft.
- ❖ Und wie nicht anders zu erwarten gehört die Freiheit in den Geist. Das ist eine rein geistige Angelegenheit.

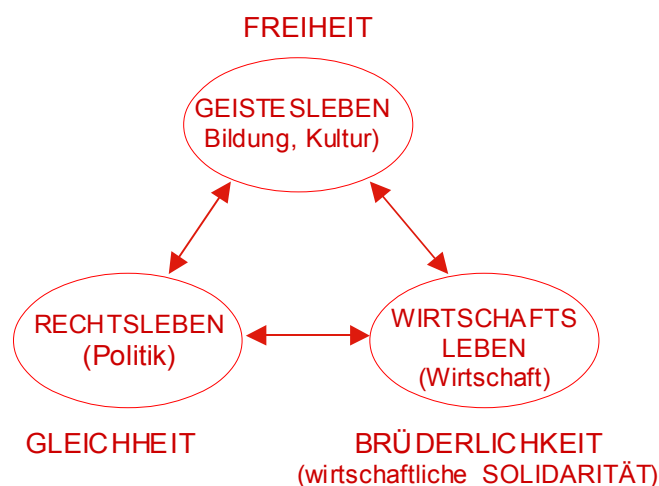


Bild 3: Dreigliederung und Werte der französischen Revolution

Der soziale Organismus ist daher nur dann wirklich gesund, wenn diese Zuteilungen realisiert sind. Was bedeutet das konkret?

Rudolf Steiner hat mit seinem Werk „Die Kernpunkte der sozialen Frage“ aus dem Jahr 1919 nach seiner „Philosophie der Freiheit“ einen weiteren Wendepunkt markiert. Daraus und aus den vielen seiner Beiträge zu diesem Thema will ich nur zwei Zitate bringen, eines hier und eines später:

„Die neuere Menschheit hat ein Geistesleben entwickelt, das von staatlichen Einrichtungen und von wirtschaftlichen Kräften in hohem Grade abhängig ist.

Der Mensch wird noch als Kind in die Erziehung und den Unterricht des Staates aufgenommen.

Er kann nur so erzogen werden, wie die wirtschaftlichen Zustände der Umgebung es gestatten, aus denen er herauswächst.“

Bedenken wir hierbei die Situation mit Kinderkrippen und Kitas heute!

9. Trennung von Politik und Wirtschaft

Wir haben schon gehört, dass Politik und Wirtschaft getrennt werden müssen ihren Aufgaben. Besser: Sie müssen sauber gegliedert werden. Die Politik muss aus dem Wirtschaften heraushalten und die Wirtschaft aus dem Politischen.

Das aber bedeutet ganz konkret, dass das Wirtschaftsleben eine eigene autonome Verwaltung benötigt, nennen wir sie die „Wirtschaftsparlament“. Durch dieses regeln die Beteiligten am Wirtschaftsleben miteinander den gesunden Wirtschaftskreislauf. Das bedeutet, dass die beteiligten Personen und Institutionen, also Verbraucher, Händler und Produzenten, sich hier gemeinsam darum zu kümmern haben, wie die Bedürfnisse der Menschen befriedigt werden können, dass nicht zu viele Produkte unnötig produziert werden, weil es keine Konsumenten dafür gibt und sie daher - wie viele Lebensmittel, siehe Butterberg und Milchsee - wieder vernichtet werden müssen. Unzählige menschliche Arbeitskraft wird ja bei solchen Überschüssen unnötig verbraucht, die viel sinnvoller eingesetzt werden kann.

Die Regelung der Produktion aufgrund echter Bedürfnisse führt auch dazu, dass die Produzenten „anständige“ Preise bekommen. Die Diskussion um die Milchbauern ist ein typisches Beispiel dafür. Es wird zu viel produziert, die Preise sinken, der Bauer bekommt zu wenig und dafür eventuell Ausgleich vom Staat. Das ist absolut ungesund für den Organismus, weil der Staat nicht eingreifen hat. Das muss die Wirtschaft selber organisieren und dafür sorgen, dass alle Beteiligten das bekommen, was ihr Bedürfnis ist: der Produzent, der Händler und der Konsument.

Das nennt Rudolf Steiner „Assoziatives Wirtschaften“ und ein gutes modernes Beispiel dafür ist das „Kartoffelkombinat“ in München in einem kleinen Rahmen.

Mit einer klaren Trennung von Wirtschaft und Politik mit einer Selbstverwaltung im Wirtschaftsleben durch ein eigenes Organ, einem „Wirtschaftsparlament“, entfällt auch der gesamte Lobbyismus in der Politik. Dieser wird dann wenn in diesem Bereich stattfinden, aber durch entsprechende Regelungen verhindert werden können. Das wird aber kein demokratisch gewähltes Gremium sein, denn Demokratie bedeutet Gleichheit und diese gibt es in der Wirtschaft nicht. Damit würden auch all die Probleme gelöst werden, die wir heute haben in Bezug auf die Demokratie, wo die Entscheidungen nicht eingeschränkt sind auf allgemein-menschliche Themen, die auch ein jeder Bürger beurteilen kann. Im Bereich der Wirtschaft - in der es gesund nur um das Wirtschaften geht! - können aber nur Fachleute entscheiden, die in der Wirtschaft stehen. Und so wird dieses Parlament, besser der „Wirtschaftsrat“ aus Menschen bestehen, die das Fachliche aus der Wirtschaft repräsentieren können.

Das viel diskutierte Grundeinkommen verwendet eine Idee Steiners, die für diesen Bereich gilt: die Trennung von Einkommen und Arbeit.

Wir meinen heute, wir würden die Leistung eines Arbeitenden bezahlen. Das aber ist ein Irrtum bzw. der Fehler. Wir haben zwar die Arbeit des Menschen zur Ware gemacht und das ist das Krankmachende. Warum?

Jede Ware, die der Mensch produziert, ist zum Verbrauch bestimmt, egal ob es lange dauert oder sehr schnell geht. Das Prinzip der Ware ist, dass sie zum Verbrauch bestimmt ist. In dem Moment, da wir die Arbeit -und das ist in gewisser Weise auch das Leben des Menschen selber - zur Ware machen, machen wir den Menschen zur Ware. Damit wird aber wieder der Mensch materialistisch reduziert!

Die Bezahlung der geistigen Arbeit des Menschen ist ein Ausdruck der Nicht-Würdigung des Menschen!

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“ heißt es im deutschen Grundgesetz. Dazu müssen wir aber fragen, was seine Würde ist. Seine Würde ist die des Menschseins und das beinhaltet, dass er nicht zur Ware gemacht werden darf. Denn das ist Sklaverei.

So haben wir in unserem modernen Wirtschaftssystem die Sklaverei ganz subtil eingeführt!

Das ist es, was uns bewusst werden muss. Wir müssen das System dazu aber verstehen!

Aus dieser Erkenntnis heraus wird klar, dass die Arbeit als geistiges Element getrennt werden muss vom Einkommen.

Dazu müssen wir fragen, was das Einkommen ist und was es sein soll.

Das Einkommen betrifft die Wirtschaft und ist das Geld, das der Mensch braucht um leben zu können. Heute ist es das, was hereinkommt. Aber was muss für einen Menschen hereinkommen? Mindestens so viel, dass er menschenwürdig davon leben kann!

Das bedeutet, dass ein Mensch ein menschenwürdiges Einkommen benötigt, um Mensch sein zu können und sein Leben leben und seine Bedürfnisse befriedigen zu können, aber auch, um seine Arbeit leisten zu können.

Deshalb kam die Idee des Grundeinkommens auf, das diese Idee beinhaltet. Aber leider geht diese Idee auch von weiteren Prinzipien aus, die falsch sind und den sozialen Organismus schädigen würden.

Denn eine gleiche Bezahlung widerspricht der Brüderlichkeit. Gerecht teilen heißt nicht gleich teilen, sondern nach den Bedürfnissen des Anderen teilen. Gleichheit gehört nicht ins Wirtschaftsleben!

Zudem wird mit dem Grundeinkommen zwar Einkommen und Arbeit entkoppelt, aber auch Geld und Wirtschaft, was nicht geht. Das ist unorganisch.

Es gilt hier übrigens: Für eine politische Lösung im Sinne der sozialen Dreigliederung darf niemals nur eine Seite angegangen werden, ohne das Ganze zu berücksichtigen! Wenn man also einen Teilschritt angeht, muss dieser auf die Sicht des ganzen Organismus angepasst sein. Es darf nicht eine Lösung geben die in einem Glied eine Lösung schafft, also Gesundheit, und in einem anderen Krankheit. Das aber ist beim Grundeinkommen der Fall. Man darf nicht die Entkoppelung von Arbeit und Einkommen als eigenständiges Merkmal sehen.

Ein weiteres Merkmal ist die Trennung der Arbeitsverträge von der Wirtschaft. Verträge sind Rechtsgüter und gehören daher ins Rechtsleben. Aus diesem Grunde muss aus dem Rechtsleben heraus

das Vertragswesen gestaltet werden zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Zum Teil geschieht das heute z. B. durch den Mindestlohn.

Das sind nur einige, aber zentrale Ansatzpunkte für diesen Bereich.

Grundsätzlich muss einerseits die Herrschaft der Politik über die Wirtschaft beendet werden, wo diese in das Wirtschaften selbst eingreift.

Andererseits muss die Herrschaft der Wirtschaft über die Politik beendet werden, wo diese das Wirtschaften selbst zur obersten Zielsetzung macht und die Politik und das Geistesleben dadurch dominiert.

10. Richtiges Verstehen von Arbeit und deren angemessene Bezahlung

Wir haben schon gesagt, dass Arbeit ein Element des Geisteslebens ist. Daher stellt sich die Frage, wie der Mensch entlohnt werden soll für seine Arbeit?

Hier gilt das Grundgesetz: Der Geist kann nicht bezahlt werden!

Was bedeutet das? Das heißt, wir müssen fragen, was der Arbeitnehmer dem Arbeitgeber eigentlich gibt - aus wirtschaftlicher Sicht, nicht aus geistiger! Das müssen wir eben lernen, zu unterscheiden.

Ein Unternehmen produziert Güter und diese haben einen Wert auf dem Markt. Was leistet der Arbeitnehmer? Einen Beitrag zu diesen Gütern! Einen Teil des Gutes. Das ist der wirtschaftliche Beitrag des Arbeitnehmers und dieser muss bezahlt werden.

Das bedeutet, dass auch der Arbeitnehmer als Produzent auftritt! Er ist ja nicht Konsument bei seiner Arbeit, sondern Produzent. Das heißt, er muss für sein Produkt, das ist eben ein Teil des Gesamtproduktes bezahlt werden und nicht für seine Arbeit. Das ist die sozial gesunde Entlohnung des Arbeitnehmers.

Das bedeutet, dass der Arbeitnehmer immer am Unternehmenserfolg beteiligt ist, letztlich aber auch am Misserfolg. Wir sehen daran, dass dies ein völlig anderes Denken ist. Denn durch Lohnverhältnis ist der Mensch weiterhin ein Sklave. Denn er wird zur Ware. Er ist weder Produzent, noch Konsument, sondern Ware.

Das bedeutet, dass hier die Wirtschaft völlig umdenken muss und hierfür entsprechend organisch gesunde Lösungen gefunden werden muss. Und das müssen ganzheitlich denkende Praktiker tun.

Die moderne Wirtschaft ist ein modernes subtiles Sklavensystem und das spüren alle Menschen unbewusst. Und hier wird klar, warum alle nach einer Lösung suchen und wo sie liegt!

11. Eindringlicher Aufruf zum Handeln

Aus diesem sauberen Aufbau und dem damit in den nächsten Jahrzehnten notwendigen Umbau der Gesellschaftssysteme kann nur ein gesunder Organismus entstehen und die alte „Soziale Frage“ wirklich gelöst werden. Jeder andere Ansatz muss und wird scheitern, weil er nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmt.

„Diese Schrift muss die heute wenig beliebte Aufgabe übernehmen, zu zeigen, dass die Verworrenheit unseres öffentlichen Lebens von der Abhängigkeit des Geisteslebens vom Staate und der Wirtschaft herrührt.

Und sie muss zeigen, dass die Befreiung des Geisteslebens aus dieser Abhängigkeit den einen Teil der so brennenden sozialen Frage bildet.“

Steiner hatte die Verworrenheit beschrieben, die sich heute in der oben beschriebenen Weltkrise zeigt.

Anmerkung

Ein Mensch steht immer in allen drei Systemen darinnen.

Wenn er ein Unternehmer ist kann er trotzdem im Rechtsleben gewählt werden. Er tut es dann als Mensch und wird die wirtschaftlichen Interessen aus der Politik heraushalten, weil diese im Wirtschaftsorganismus selber geregelt werden.

Ein Politiker kann gleichzeitig Lehrer sein, wird aber alle politischen Aspekte aus seinem Beruf heraushalten.

Es geht darum, einen gesunden gesellschaftlichen Organismus zu ermöglichen und nicht die Menschen zu trennen.

Wir erleben überall in der Gesellschaft Unruhen. Wir wissen jetzt warum. Die Linken schreien, dass die wirtschaftliche Ungerechtigkeit beseitigt werden muss. Ohne die Freiheit des Geistes wird dies nicht möglich sein und ohne die Änderung der Wirtschaft. Nur die Wirtschaft zu ändern ohne die Freiheit des Geistes darf aber nicht sein. Man würde die Macht in der Politik belassen. Das aber wollen die Linken. Sie wollen die politische Macht nicht abgeben. Wir haben aber zu lernen, dass Demokratie nicht überall gelten kann. Daher werden sich auch viele basisdemokratische Bewegungen, Graswurzelbewegungen Gedanken dazu machen müssen, weil sie alle gerne Demokratie überall haben wollen.

Wir erleben, dass wieder zerstörerischer Nationalismus entsteht, der nichts anderes als Volksegoismus ist, der dem sozialen Organismus schadet. Warum entsteht dieser? Weil die zentrale Steuerung aus Brüssel krankmachend ist. Die Idee des Einheitsstaates wird von dort aus weiter gefördert und das geht gegen das gesunde Empfinden der Menschen. So wird wieder eine Polarität, eine hegelsche Dialektik zwischen zentraler Gewalt und nationalem Bedürfnis erzeugt, die nur zu Spannungen und Kriegen welcher Form auch führen muss.

Wir erleben dazu aktuell den Brexit, den Ausstieg Englands aus der EU. aber die Engländer sind sich gar nicht einig. auch dort herrscht eine dialektische Spannung. Wieder ist die Ursache dieselbe.

Alle schreien nach einer Lösung!

Aber alle Lösungsansätze - die es ja in Wirklichkeit nicht gibt! -, gehen aber von dem alten Denken des Einheitsstaates aus und müssen daher scheitern - weil die Gesellschaft ein dreigliederter Organismus ist und wir Menschen unsere Systeme dementsprechend einrichten müssen.

Und was ist das große Geheimnis der Dreigliederung im Sozialen? Es ist nicht ein Wunsch eines Menschen, sondern der Auftrag der geistigen Welt!

Wir stehen jetzt in einer Situation, in der die Dreigliederung ein Muss ist!

Es ist eine Sache der Evolution und nicht der Politik. Die spirituelle Evolution, die Entwicklung der Menschheit fordert eine soziale Dreigliederung.

Daher wird jeder Versuch, sie zu verhindern, zu Kriegen welcher Art auch immer führen müssen. Das ist der eigentliche Zweck von Kriegen: Dass sie Altes zerstören, das sich nicht selber auflösen will.

Die Weltsituation, spezielle die Situation in Europa, und die Erkenntnisse Steiners zeigen uns auf, was zu tun ist.

Es ist zu tun. Und wer soll es tun?

Nun, es gibt da ein Volk, das einen speziellen Auftrag dabei hat, nämlich genau diese Dreigliederung anzugehen und sie als Vorbild den anderen Völkern nahezubringen. Und das ist die mitteleuropäische Nation der Deutschen!

Das ist auch der Grund, warum Deutschland praktisch aufgrund seiner Stärke in diese Rolle gedrängt wird! Das ist jetzt die Aufgabe der Deutschen.

Gerade in diesen Tagen eines „Brexit“ ist die wunderbare Gelegenheit gegeben, das anzugehen. Denn ein jeder sucht die Einheit und flieht in den Nationalismus, wenn eine Zentralregierung die Freiheit bedroht. Und das tut die EU, indem sie weiter den Einheitsstaat fördert.

Nur aus Mitteleuropa kann die Initiative für diese Lösung kommen! Und es ist eine Aufgabe und eine freudige und zugleich schwere. Und deshalb wurde bislang mit allen Mitteln versucht, das zu verhindern.

Und nun ist es an der Zeit, dass Deutschland, das Land der Deutschen, sich aufmacht, den Auftrag und die Mission zu erfüllen.

Und: Wenn ein Organismus existiert, dann ist er dreigliedrig. Denn schon Gott ist gegliedert in Vater, Sohn und Heiligen Geist. Der Vater ist zuständig für die Wirtschaft, der Sohn für das Soziale, die soziale Gleichheit und der Heilige Geist wie der Name schon sagt, für den Geist.

„Ich schicke euch den Sohn und dieser schickt euch den Geist der Wahrheit“.

Die soziale Dreigliederung ist ein göttlicher Auftrag, weil die ganze Menschheit eine Einheit ist, eben ein Organismus und der muss gesund heranwachsen!

Christus hat sich mit der Menschheit verbunden und die Menschheit bildet eine Einheit mit ihm und bildet einen Körper, den wir sozialen Organismus nennen. Wir gehen auf eine Weltgesellschaft zu, aber nicht eine Weltherrschaft ist spirituell geplant, sondern ein gesunder sozialer Organismus. Gegenmächte streben die wirtschaftliche Weltherrschaft an und sind bereits sehr weit gekommen.

Die Völker wehren sich dagegen, meist unbewusst, weil sie nichts von der Dreigliederung wissen. Deshalb ist die Aufgabe klar, liebe Freunde:

- ❖ Das Wissen um die soziale Dreigliederung muss massiv geschult und verbreitet werden
- ❖ Die soziale Dreigliederung muss in kürzester Zeit in ihrem ersten Schritt, der Freiheit des Geisteslebens, angegangen werden.
- ❖ Und das kann und muss in Mitteleuropa geschehen. Denn es ist die Aufgabe Mitteleuropas, aus dem ICH des Menschen die geistige Freiheit zu verwirklichen und aus diesem heraus zu einer Brüderlichkeit in der Wirtschaft zu führen.
- ❖ Die Nationen werden sich dreigliedern müssen und auf diesen drei Ebenen untereinander in Beziehung treten. Daher wird es dann eine gesunde Weltwirtschaft geben, eine gesunde weltweite Demokratie und ein freies Geistesleben in der Welt.

Das, liebe Freunde ist zu tun und kann nur von denen getan werden, die das wissen!

Also müssen wir - aus Liebe zur Menschheit, aus Liebe zum Christus, aus Liebe zum Göttlichen - in Handlung gehen. Und es gibt für Niemanden der dies verstanden hat, eine Ausrede. Denn ein jeder kann seinen Teil beitragen. Derjenige, der das alles weiß, muss handeln - aus seiner freien Entscheidung heraus, weil er frei erkannt hat. Das ist der Preis der Freiheit - die Verantwortung.

Und in diesem Sinne will ich diese Vortragsreihe abschließen mit dem Aufruf, in Handlung zu gehen. Denn die Welt braucht jetzt deine Liebe, deine Handlung zum Wohle Europas und der ganzen Menschheit.